

# Methodisches Wissen weiter tragen

Im Rahmen des **EFFEKT-Programms** wurden inzwischen weitere **Green Belt-Experten ausgebildet**. Am **22. November** bekamen **16 so genannte Green Belts** aus verschiedenen **WMF Konzerngesellschaften** ihr **Zertifikat überreicht**.



Mitarbeiter mit dem Green Belt-Zertifikat beherrschen die Six-Sigma-Methode, mit der Prozessveränderungen in der Produktion nachhaltig gesichert werden sollen. Die Six-Sigma-Methode ist ein wichtiger Baustein des vor gut zwei Jahren gestarteten EFFEKT-Programms.

Die ersten Green Belts wurden bereits vor einem Jahr ausgebildet (wir haben berichtet). Mit der jetzt abgeschlossenen zweiten Welle gibt es im WMF Konzern insgesamt 31 zertifizierte Experten. Damit verfügt fast jede produzierende Gesellschaft über mindestens zwei Green Belts, die die Methode zur Steigerung der Produktivität beherrschen und in Projekten anwenden können.

Vorteil der Ausbildung: Sie verknüpft die Theorie mit der Praxis. Alle Green Belts leiteten im Rahmen der Schulung ein Projekt, das sie dem WMF Vorstand sowie ihren Geschäftsführern präsentierten. Bei Kaiser beschäftigte man sich mit der Erarbeitung einer Lösung zur Produktivitätssteigerung an den

Springformlinien. Ein gemeinsames Projekt von Schaerer und WMF hatte die Prozessoptimierung bei der Montage der Mühle für die Kaffeemaschine WMF 800 zum Ziel.

## Projekte mit guten Ergebnissen

Das Team bei Silit definierte einen verbindlichen neuen Kontrollmaßstab zur Unterscheidung von 1b-Ware und Schrott. Bei WMF gab es gleich drei Projekte: Optimierung des Montageprozesses beim integrierten Tassenwärmer und Milchkühler „Cup & Cool“, die Bearbeitung der Klingenrücken der Küchenmesser „Spitzenklasse“ in der Messerfertigung in Hayingen sowie eine Lösung für einen neuen Standort des Ersatzteillagers Kaffeemaschinen.

Alle Projekte, so das Fazit von Alexander Frank, Projektkoordinator der TQU Business GmbH, lieferten durchweg gute Ergebnisse. Es zeigte sich, dass jedes Projekt ein Einsparpotenzial von mindestens 20.000 Euro erzielt.

## In die Breite dringen

Wie Vorstand Dr. Rudolf Wieser bei der Überreichung der Urkunden betonte, muss das methodische Wissen im Konzern in die Breite dringen. Er sagte: „Die Green Belt-Ausbildung ist ein hervorragendes Mittel, um viele Themen vor Ort selbstständig bearbeiten zu können. Wir können uns damit schneller und präziser selber helfen.“ Er stellte klar, dass es zur Verbesserung der Wettbewerbs-

fähigkeit zwingend erforderlich ist, über „exzellente Fabriken“ zu verfügen.

Jetzt kommt es darauf an, das erarbeitete Know how auch anzuwenden. Dr. Joachim Hümmeler, Leiter des Unternehmensstabes „Technikkoordination“ (TC) appellierte an die frisch gebackenen Green Belts: „Bitte gehen Sie auf Ihre Vorgesetzten zu und verlangen Sie nach weiteren Projekten“. Gleichzeitig nahm er die Vorgesetzten in die Pflicht, das Know

Christian Pfeil und Robert Reiser (Silit), Horst Ramseier, Gisbert Kaulmann und Rainer Benkheuser (Kaiser Backformen), Volker Huber, Matthias Hayler und Martin Haus (aus dem Bereich TO bei WMF), Josef Baumann, Timo Kottmann und Kurt Brachmann (WMF, Fabrikplanung), Karl-Heinz Häbe und Ulrich Schäfer (Messerfertigung Hayingen) sowie Beat Beyeler (Schaerer) und Benedikt Bracevac (Technikkoordination), die beide gemeinsam



Dr. Joachim Hümmeler, Leiter des Unternehmensstabes Technikkoordination und Helmut Bayer, Geschäftsführer der TQU BUSINESS GMBH (von links) überreichten am 22. November 2010 den frisch gebackenen Green Belts ihre Zertifikate.

how zu nutzen, um systematisch an die Themen mit Verbesserungspotenzial heranzugehen.

Folgende Mitarbeiter bekamen das Green Belt-Zertifikat überreicht: Ralf Naujoks,

ein Projekt bearbeitet hatten. Der WMF Spiegel gratuliert herzlich zur erfolgreichen Absolvierung der Ausbildung. ■